

Pressemitteilung

Wie wollen, wie werden wir leben?

1. Foresight-Filmfestival in Halle an der Saale zeigt Visionen für unsere Welt von morgen / je 3.000 Euro wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung überreicht an
Gewinner der Kategorie „Selbstoptimierung“: Verena Westphal mit „sry bsy“
Gewinner der Kategorie „Künstliche Intelligenz“: Stefan Poßner mit „080“
Gewinner der Kategorie „Post Privacy + Big Data“: Felix Brokbals mit „malu“

Halle, 03.07.2015. Roboter sind längst mehr als übergroße Greifarme in Fertigungshallen und erobern in Form des Humanoiden „Myon“ bereits die Theater-Bühnen. Intelligente Wearables, wie die Apple-Watch, Brillen, wie Google-Glass und neueste Smartphones helfen dabei, das eigene Verhalten zu beobachten, um sich selbst und sein Handeln zu optimieren. Ausgeklügelte Künstliche Intelligenz ist alltäglichen Geräten integriert und speichert eine Fülle an Daten über unser Leben. Die Entwicklung dieser Technologien ist bei weitem nicht abgeschlossen und ihr Einfluss auf die Gesellschaft bisher nur zu erahnen. Wie menschlich sollen Roboter werden? Erlauben wir ihnen moralisches Handeln? Wie gesund und leistungsfähig wollen wir sein? Wie gehen wir mit Handicaps um? Wie hängt unsere Identitätsbildung von den zunehmenden Möglichkeiten der Selbstoptimierung zusammen? Wo führt die digitale Individualisierung unsere Gesellschaft hin?

Auf dem gestrigen **Foresight Filmfestival N° 1 im Studio Halle** stellten 16 Filmteams den rund 300 geladenen Gästen in drei Themenfeldern „Selbstoptimierung“, „Künstliche Intelligenz“ und „Big Data / Post Privacy“ eindrucksvolle Visionen vom gesellschaftlichen Umgang mit den technologischen Errungenschaften vor. Die Kurzfilme zeigten in unterschiedlichsten Formen die zukünftigen Möglichkeiten aber auch zukünftige Herausforderungen einer technologisierten Gesellschaft. An dem Abend wählte das Publikum live als auch über Onlineübertragung den jeweils besten Foresight-Kurzfilm der jeweiligen Kategorie.

Für das Themenfeld „Selbstoptimierung“ konnte dabei der Film „sry bsy“ von Verena Westphal und Moritz P. G. Katz von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg das Publikum für sich gewinnen und erhielt die Siegesprämie von 3.000 Euro. Der Kurzfilm zeigt die Auswirkungen einer ausschließlich leistungsbezogene Arbeitswelt auf den Menschen. Im Zwang immer effizienter, produktiver und schneller zu arbeiten, entsagt sich die Hauptfigur jeder Pause, Essen oder Trinken

bis hin zur kompletten Selbstaufgabe. Der Arbeitswahn führt schließlich zum Zusammenbruch. Der 2D-Animationfilm sprach das Publikum besonders durch die humorvolle und ins Absurde abgleitende Darstellung an.



Bildunterschrift: v.r.n.l.: Prof. Ralf Wehrspohn, Leiter der Initiative Foresight FilmFestival, Christian Herbst, BMBF, Yve Fehring, 3sat, Laudator Tony Loeser, MotionWorks, Gewinner Verena Westphal und Moritz P. G. Katz, HAW Hamburg

Der Film „080“ von Stefan Poßner, Student der Burg Giebichenstein Kunsthochschule wurde vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen und gewann in der Kategorie „Künstliche Intelligenz“ und damit ebenfalls 3.000 Euro. In diesem Spot geht es um nichts weniger als die Sinnfrage des Lebens, gestellt von Robotern. In einem Puppentheater aufgereiht, diskutieren ausrangierte Roboter über das Leben, den Tod und den ethischen Umgang mit künstlicher Intelligenz. Der ästhetisch hochwertige, detailreiche und optisch düstere Animationsfilm lässt den Zuschauer mit der Frage zurück, ob Maschinen auch Gefühle und Bewusstsein entwickeln können.



Bildunterschrift: v.r.n.l.: Prof. Ralf Wehrspohn, Leiter der Initiative Foresight FilmFestival, Christian Herbst, BMBF, Gewinner Stefan Poßner, Burg Giebichenstein Kunsthochschule, Yve Fehring, 3sat, Laudator und Oskarpreisträger Pepe Danquardt,

Felix Brokbals, Student der Burg Giebichenstein Kunsthochschule beeindruckte die Zuschauer mit seinem Film „malu“ in der Kategorie „Post Privacy / Big Data“ und freute sich über den Kategorie-Gewinn und die Siegpriämie von 3.000 Euro. Der Kurzfilm zeigt als übertrieben positiver Imagefilm die Vorzüge der Selbstoptimierung durch das System malu. Mittels eines in den Körper gepflanzten Mikrochips und Smart-Devices werden alle Daten einer Person gesammelt. Über deren systemische Auswertung lassen sich alle Bereiche des Lebens verbessern, über die Zeitplanung, dem digitalen Bezahlen der Restaurantrechnung bis hin zum Flirten und der Pflege sozialer Kontakte. Sogar die Welt an sich lässt sich über Multimedia-Kontaktlinsen optisch durch Weichzeichner verschönern. Der Film beeindruckte mit einer hohen Qualität der Bilder und dem Spiel mit medialen Genre-Formaten.



Bildunterschrift: v.r.n.l.: Laudator Peter Zorn, Werkleitz Gesellschaft e.V., Christian Herbst, BMBF, Prof.Ralf Wehrspohn, Leiter der Initiative Foresight FilmFestival , Gewinner Felix Brokbals, Burg Giebichenstein Kunsthochschule , Yve Fehring, 3sat

Eröffnet wurde der Festival-Abend von **Christian Herbst**, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), **Marco Tullner**, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, **Steffen Drenckelfuß** vom Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft der Stadt Halle und **Prof. Ralf B. Wehrspohn**, Martin-Luther-Institut Halle-Wittenberg und Leiter der Initiative Foresight Filmfestival.

„Für das Bundesministerium für Bildung und Forschung gehört der Blick in die Zukunft zur forschungspolitischen Strategie“, erläutert Christian Herbst vom Referat „Strategische Vorausschau; Wissenschaftskommunikation“ im BMBF, in seiner Begrüßung den Hintergrund des Filmfestivals. „Im Foresight-Prozess identifizieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Auftrag des Ministeriums gesellschaftliche Herausforderungen und Forschungstrends der kommenden Jahre. Foresight dient daher als Orientierungshilfe, „Frühwarnsystem“ und vor allem als Ideenpool für zukünftige Forschungsprogramme und Projekte. Zudem sollen die Ergebnisse der Vorausschau zu einem öffentlichen Diskurs anregen – wie es im Rahmen des neuen Kurzfilmfestivals hervorragend gelungen ist.“

„Sachsen-Anhalt steht früher auf. Da passt es, dass wir beim Foresight Filmfestival in Halle einen spannenden Blick in die Zukunft werfen können“, so Staatssekretär Marco Tullner in seiner Begrüßung. „Durch das enge Miteinander von Wissenschaft und Medien kommen Visionen auf die Leinwand, die Zukunft begreifbar machen und irgendwann auch Realität werden können. Und schließlich trägt das Festival auch dazu bei, dass sich die Wissenschaft noch stärker für aktuelle und künftige Fragen unserer Gesellschaft öffnet.“

Nach der Begrüßung gab der Leiter der Zukunfts- und Trendforschung der Volkswagen AG, **Wolfgang Müller-Pietralla**, im Impulsvortrag Prognosen zur technikbasierten makro-soziologischen Entwicklung der Gesellschaft und sprach über den Wandel von Mobilitätsbedürfnissen und den Veränderungen urbanen Lebens. Die jeweiligen Filmshows in den Kategorien Selbstoptimierung, Künstlichen Intelligenz und Post Privacy wurden eingeführt durch Blitzgesprächen, in denen ausgewählte Expertinnen und Experten über Perspektiven, zu erwartende Trends in der Entwicklung von Schlüsseltechnologien und Grenzen ihrer Anwendung für die Gesellschaft diskutierten. So setzten sich Autor und Soziologe **Prof. Dr. Stefan Selke** und **Florian Schumacher**, Gründer von Quantified Self Deutschland mit den Vor- und Nachteilen der Selbstoptimierung auseinander. Über Post Privacy und den Möglichkeiten aber auch gesellschaftlichen wie individuellen Konsequenzen von Big Data diskutierten **Yvonne Hofstetter**, Teramark Technologies und **Stefan Walluhn**, Hacker-Space Terminal 21 / Neuland. **Nadine Kärcher**, Entwicklerin der Festo AG & Co. KG. und **Prof. Dr. Michael Decker**, Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) diskutierten engagiert über zukünftige Entwicklung selbstdenkender Maschinen.

Überzeugt von der Vielfalt technologischer Möglichkeiten der nahen Zukunft wurden die Festival-Gäste auch durch die parallele „Science meets Vision“-Ausstellungen, deren Exponate und Experimente bewiesen, dass technologische Visionen längst in der Gegenwart angekommen sind. Menschenähnliche Robotertechnik präsentierte das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz mit der Roboterdame AILA. Die Konzept-Installation des Neuland-Projekts machte die Auswirkungen von Big-Data spürbar und interaktive Quantified-Self-Wearables ließen die Welt der Selbstoptimierung hautnah erfahrbar machen.

Das Foresight Filmfestival wird 2016 in Halle an der Saale fortgeführt. **Weitere Informationen:**
www.foresight-filmfestival.de ; Hintergründe zum BMBF-Foresight-Prozess:
www.bmbf.de/de/12673.php

Ihr Kontakt:

Ilka Bickmann, science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Telefon: 0345 – 2266258, mobil 0177 7290612

Mail bickmann@science2public.com; info@foresight-filmfestival.de; twitter.com/science2public

www.foresight-filmfestival.de

Über das Foresight Filmfestival

Das Foresight Filmfestival (FFF) wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Durchführung erfolgt durch die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Leitung Prof. Ralf B. Wehrspohn) in enger Kooperation mit der science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e. V. und dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe. Das Foresight Filmfestival nimmt ausgewählte Themen des BMBF-Foresight-Prozesses (www.bmbf-foresight.de) auf und ist das erste Science-Vision-Festival, das Visionäre aus Forschung, Film, Medien, Gesellschaft einlädt, gemeinsam zu der Frage „Wie wollen, wie werden wir leben?“ ins Gespräch zu kommen, sowohl aus technologischer als auch gesellschaftlicher Sicht den Blick in die Zukunft zu wagen und konkrete Visionen für eine gemeinsame Zukunft miteinander zu gestalten.